

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 12. Juni 2013

689. Lotteriefonds des Kantons Zürich (Allgemeine Fondsmittel, Beiträge 2013, 3. Serie)

Gemäss § 61 Abs. 3 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung kann der Regierungsrat in eigener Zuständigkeit aus den allgemeinen Mitteln des Lotteriefonds pro Jahr Beiträge bis 10 Mio. Franken bewilligen. Der einzelne Beitrag darf dabei Fr. 500 000 nicht übersteigen. Zulasten dieses Gesamtbetrages sind im laufenden Jahr Beiträge von insgesamt Fr. 5 895 400 bewilligt worden. Da mit RRB Nr. 1503/2007 zugunsten der Staatskanzlei (Konto «Staatsbeiträge an Kongresse, Veranstaltungen usw.») jährlich ein Beitrag von Fr. 200 000 bewilligt wird, stehen dem Regierungsrat zulasten der Quote 2013 somit insgesamt noch Fr. 3 905 000 zur Verfügung.

Die Finanzdirektion beantragt im Einvernehmen mit den zuständigen Fachdirektionen im Rahmen einer 3. Serie 2013 die folgenden Beitragsleistungen aus dem Lotteriefonds:

1. Publikationen «100 Jahre Schweizer Grafik» und «100 Jahre Schweizer Design»

Bereiche	Bildung, Kultur
Gesuchstellende Organisation	Museum für Gestaltung Zürich: Das Museum ist Teil der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).
Projektrahmen	Als wichtigstes Haus für angewandte Kunst in der Schweiz führt das Museum vier international bedeutende Sammlungen: Plakat, Grafik, Design und Kunstgewerbe. Zweck der Museumsarbeit ist das Sammeln, Erhalten, Dokumentieren, Erforschen und Ausstellen wesentlicher Kulturgüter aus diesen Bereichen. Noch dieses Jahr bezieht das Museum ein neues Sammlungszentrum im Toni-Areal in Zürich-West und möchte aus diesem Anlass seinen einmaligen Sammlungsbestand einer breiteren Öffentlichkeit besser zugänglich machen.
Projekthalt	Diese Präsentation erfolgt einerseits über die Datenbank des Museums (für Recherchen und Einzelobjektanfragen) und andererseits in gedruckter Form durch zwei bebilderte Publika-

tionen zur Geschichte des Schweizer Designs und der Schweizer Grafik. Beide Publikationen erscheinen im Verlag Lars Müller in Zürich. Sie umfassen jeweils rund 400 Seiten mit 500 Abbildungen. Die Auflage beträgt je 3500 Exemplare. Der Verkaufspreis für beide Bände beträgt voraussichtlich Fr. 70.

Kosten	Fr. 837 000
Gewünschter Betrag	Fr. 290 000
Übrige Finanzierung	

Die Eigenleistung des Museums (Personalkosten) beträgt Fr. 425 000. Vom Freundeskreis des Museums werden Fr. 20 000 erwartet, von der Stadt Zürich Fr. 25 000. Der Verkaufserlös ist mit Fr. 42 000 veranschlagt. Die Restkosten müssen über Dritte gedeckt werden.

Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplanten Publikationen sind systematisch aufgebaut und richten sich gleichermassen an Fachleute, Studierende und an ein breites Publikum. Der nachgesuchte Betrag ist sehr hoch. Vom Museum kann erwartet werden, dass es sich um einen höheren Beitrag von Dritten bemüht. Aus diesem Grund erfolgt eine Kürzung am nachgesuchten Betrag auf Fr. 250 000.
-----------	--

Bewilligter Betrag	Fr. 250 000
Auflage	

Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Kanton je fünf Belegexemplare der Publikationen zugestellt werden.

2. Anbauten Theater Ticino

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Wädenswiler Kulturstätten: Die Stiftung betreibt seit 27 Jahren das Theater Ticino. Sie ist Eigentümerin der Liegenschaft Seestrasse 57 in Wädenswil, der Spielstätte des Theaters.
Projektrahmen	Das Theater ist ein fester und wichtiger Bestandteil des kulturellen Angebotes im Kanton. Als Gastspielstätte bietet es in verschiedenen Sparten (Sprechtheater, Konzerte, Kabarett, Lesungen und Kindertheater) rund 130 Veranstaltungen pro Jahr, bei denen viele national

	<p>und international renommierte Künstlerinnen und Künstler auftreten. Das Theater ist in der Region breit abgestützt und erhält einen jährlichen Staatsbeitrag, der seit 2009 Fr. 30 000 beträgt. Während vieler Jahre lagerte das Theater einen Teil seiner Requisiten und weiteres Bühnenmaterial in älteren Nachbargebäuden. Das Nachbarareal wird neu überbaut, dadurch entfallen die Lagermöglichkeiten. Um weiterhin einen gut funktionierenden Theaterbetrieb zu gewährleisten, ist das Theater auf Nebenräume in unmittelbarer Nähe seines Spielortes angewiesen.</p>
Projekthalt	<p>Deshalb sollen nun am Theatergebäude auf zwei Seiten je ein Anbau zur Lagerung von Requisiten und technischem Material erstellt werden. Die dadurch entstehenden Flachdach-/Terrassenbereiche ergänzen die vorhandenen knappen Pausenzonen und bilden eine gute Aussenergänzung. Das Bauvorhaben ist im Einvernehmen mit der Kantonalen Denkmalpflege ausgearbeitet worden.</p>
Kosten	Fr. 490 000
Gewünschter Betrag	Fr. 300 000
Übrige Finanzierung	Die Stadt Wädenswil leistet voraussichtlich einen Beitrag von Fr. 150 000.
Würdigung	<p>Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es ist für einen gut funktionierenden Theaterbetrieb zweckmässig und unter den gegebenen Umständen notwendig. Die Kosten werden als angemessen beurteilt.</p>
Bewilligter Betrag	Fr. 300 000
Auflage	<p>Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:</p> <ul style="list-style-type: none">– Die Bauarbeiten erfolgen in engem Einvernehmen mit der Kantonalen Denkmalpflege.– Die Stadt Wädenswil leistet den in Aussicht gestellten Beitrag. Wird dieser Betrag gekürzt, erfolgt am Kantonsbeitrag auch eine entsprechende Kürzung.

3. Jubiläumsbeitrag Ankauf Kunstwerke

Bereiche	Kultur, Bildung
Gesuchstellende Organisation	Nordamerika Native Museum (NONAM), Zürich: Das Museum zeigt Kunst und Kultur der nordamerikanischen Urbevölkerung.
Projektrahmen	Das NONAM ist ein bedeutendes Museum der Stadt Zürich. Es wird von der Stadt mit jährlich rund 1,7 Mio. Franken unterstützt. Vor allem bei Kindern ist es sehr beliebt. 2011 konnte es rund 14700 Eintritte verzeichnen, unter anderem wurde es von 114 Schulklassen aus der Stadt Zürich und 84 aus dem Kanton besucht. Zur Feier seines 50-jährigen Bestehens plant das NONAM die Durchführung einer Sonderausstellung, die es dank eines Sonderbeitrages der Stadt Zürich verwirklichen will. Zudem sind der Ankauf von zeitgenössischer indianischer Kunst und die Herstellung von Filmporträts der Kunstschaffenden vorgesehen.
Projekthalt	Mit dem Ankauf moderner indianischer Kunst möchte das NONAM eine Sammlungslücke schliessen und den Besuchenden ein umfassenderes und realistisches Bild des Lebens im heutigen indigenen Nordamerika bieten.
Kosten	Fr. 385000
Gewünschter Betrag	Fr. 320000
Übrige Finanzierung	Die Stadt Zürich leistet einen Beitrag von Fr. 65000.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Bei der Bemessung des Lotteriefondsbeitrages ist zu beachten, dass der Kanton den Betrieb des NONAM nicht unterstützt, wohingegen die Stadt Zürich eine jährliche Subvention und im Jubiläumsjahr einen zusätzlichen Sonderbeitrag leistet. Unter Berücksichtigung der Ausdehnung der Museumstätigkeit und der Bedeutung, die dem Museum über die Stadt hinaus zukommt, ist ein Beitrag von Fr. 280000 angemessen.
Bewilligter Betrag	Fr. 280000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an die Auflage gebunden, dass dem Lotteriefonds eine Liste der erworbenen Kunstwerke zugestellt wird.

4. Konservierungsvorhaben

Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Stiftung Oskar Reinhart, Winterthur: Die Stiftung ist Eigentümerin der Gemäldesammlung von Oskar Reinhart, die Werke des späten 18. bis frühen 20. Jahrhunderts aus Deutschland, Österreich und der Schweiz umfasst. Sie betreibt das Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, das 1951 eröffnet wurde.
Projektrahmen	Die Stadt Winterthur unterstützt das Museum mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von Fr 1 100 000. Die grafische Sammlung des Museums umfasst rund 7000 Exemplare und wurde – im Gegensatz zu den Gemälden, die konservatorisch einwandfrei betreut wurden – seit Jahrzehnten vernachlässigt. So sind rund 98% des Grafikbestandes in holz- und damit säurehaltigen Passepartouts montiert. Zudem weisen etliche grafische Blätter wegen der unsachgemässen Lagerung und Manipulation mechanische und chemische Schäden auf. 3% des Sammlungsbestandes sind schwer beschädigt. Eine Konservierung ist dringend notwendig.
Projekthalt	Im Sommer 2012 wurde – um Eckwerte für die Sanierung des gesamten Bestandes zu erhalten – aufgrund des Schadensbildes eine Auswahl unterschiedlich erhaltener Druckgrafiken konservatorisch behandelt. Die konservatorische Behandlung des gesamten Sammlungsbestandes wird voraussichtlich 14 bis 15 Monate dauern, die Restauration der schwer beschädigten Blätter zwischen zehn und zwölf Monaten. Vorgesehen ist der Einsatz von zwei ausgewiesenen Papierrestauratoren.
Kosten	Fr. 697 399
Gewünschter Betrag	Fr. 500 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der Stiftung beträgt Fr. 62 999. Die Stadt Winterthur leistet Fr. 12 000, von Dritten werden Fr. 122 400 erwartet.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Museum bildet einen der künstlerischen Glanzpunkte im Kanton. Die

vorgesehenen Massnahmen helfen einerseits, die wertvolle grafische Sammlung auch für spätere Generationen zu sichern. Andererseits wird ein Teil der renovierten Blätter der Öffentlichkeit im Rahmen von Ausstellungen präsentiert.

Bewilligter Betrag Fr. 500 000

5. Ausstellungsvorhaben «earth reloaded»

Bereich(e) Ökologie, Bildung
Gesuchstellende Organisation Stiftung myclimate: Die Stiftung finanziert und fördert Klimaschutzvorhaben und -massnahmen in der Schweiz und im Ausland.
Projektrahmen Die Stiftung möchte die Thematik Ressourcenknappheit, Klimawandel und nachhaltigeres Wirtschaften unter Jugendlichen thematisieren und sie dazu anregen, sich bei ihrer Berufswahl in nachhaltigen Berufsbereichen zu engagieren.
Projekthalt Myclimate versucht, dieses Ziel mit einer Wanderausstellung zu erreichen, die von Jugendlichen gestaltet wird: Gymnasiastinnen und Gymnasiasten interviewen und portraituren Gleichaltrige, die durch ihre Berufslehre direkt im Arbeitsleben stehen und miterleben, wie sich ihr Betrieb durch Energieeffizienz und erneuerbare Energien profiliert und welcher Beitrag dabei von den Lehrlingen selbst stammt. Die Portraits werden aufbereitet und in der Wanderausstellung gezeigt. Begleitend zur Ausstellung bietet Myclimate Workshops. Myclimate unterstützt zudem den Aufbau von Arbeitsgruppen an Sekundarschulen und Gymnasien, die sich regelmässig mit der Thematik befassen. Zudem soll jedes zweite Jahr ein nationaler «earth reloaded-Gipfel» stattfinden, an dem sich Jugendliche und Berufsleute (aus Wirtschaft und Forschung) zum Thema Cleantech austauschen.

Kosten Fr. 236 000

Gewünschter Betrag Fr. 90 000

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung von Myclimate beträgt Fr. 15 000. Von den Kantonen AG und BS und vom Bundesamt für Umwelt wird je ein Beitrag von Fr. 30 000 gewünscht, von der Wirtschaft insgesamt ein Beitrag von Fr. 41 000.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es kann dazu dienen, Jugendliche für die Umweltthematik zu sensibilisieren. Die vom Kanton gewünschte Beitragsleistung ist jedoch im Vergleich zu den anderen erwarteten Kantonsbeiträgen unverhältnismässig hoch. Deshalb ist eine Kürzung um Fr. 30 000 angebracht.
Bewilligter Betrag	Fr. 60 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">- Das Vorhaben ist zu überarbeiten und die Sekundarstufe ist stärker zu berücksichtigen,- anstelle von Lehrpersonen sind auch KMU und die Wirtschaft in das Projekt einzubinden. Der bewilligte Betrag wird erst ausbezahlt, wenn <ul style="list-style-type: none">- eine Anpassung des Feinkonzepts, wie es die Bildungsdirektion wünscht, erfolgt ist und- die Gesamtfinanzierung gesichert ist.

6. Jubiläumsvorhaben «Colors fährt ein und färbt ab»

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Verein Pro Colors: Der Verein besteht seit 2008 und bezweckt, die Kreativität von Jugendlichen anzuregen.
Projektrahmen	Pro Colors bietet Jugendlichen unter dem Motto «musig statt gwałt» die Möglichkeit, gemeinsam mit bekannten Künstlerinnen und Künstlern aus der Schweizer Hip-Hop und Reggae-Szene Themen wie Gewalt, Umgang mit Minderheiten oder Geschlechterbeziehungen aufzugreifen und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen hat Pro Colors zum fünfjährigen Bestehen das Vorhaben «Colors fährt ein und färbt ab» entwickelt.

Projekthalt	Das Projekt sieht vor, dass Pro Colors an zehn unterschiedlichen Orten im Kanton auf dem Schulareal oder im Schulhaus eine Veranstaltung für mehrere Klassen durchführt. Breakdancer und Musiker berichten den Schülerinnen und Schülern über positive Werte, Respekt, kreatives Schaffen und kulturelle Vielfalt und präsentieren Einlagen. Ebenfalls präsentieren einige Schülerinnen und Schüler ihr vorbereitetes Programm. Das als Pilot konzipierte Vorhaben richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe. Insgesamt sollen rund 1500 Jugendliche erreicht werden. Die Kosten für die zehn Veranstaltungen betragen Fr. 60 000. Hinzu kommen Anschaffungen (IT-Geräte) im Umfang von Fr. 12 000.
Kosten	Fr. 72 000
Gewünschter Betrag	Fr. 27 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung von Pro Colors beträgt Fr. 19 000. Von den Gemeinden werden Fr. 19 000 erwartet. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es ist zielgruppengerecht und praxisbezogen.
Bewilligter Betrag	Fr. 27 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Die jeweilige Gemeinde hat die jeweilige Veranstaltung mit mindestens Fr. 1900 zu unterstützen.– Im Rechenschaftsbericht und bei der Auswertung des Vorhabens zuhanden des Lotteriefonds ist darzulegen, wie eine allfällige Weiterführung des Vorhabens finanziert werden kann.
<i>7. Jubiläumsvorhaben HORA-Theater</i>	
Bereiche	Soziales, Kultur
Gesuchstellende Organisation	Das Theater HORA ist Teil der Stiftung Züriwerk. Es unterstützt und fördert die künstlerische und kreative Entwicklung von Menschen

Projektrahmen	mit geistiger Behinderung, erarbeitet eigene Inszenierungen und führt im Zweijahresrhythmus das Festival OKKUPATION durch. Mit RRB-Nr. 32/2007 erhielt das Theater HORA einen Beitrag von Fr. 50 000 für die erste Austragung des Festivals OKKUPATION. Die Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern unterstützte OKKUPATION 2009 und 2011 je mit einem Beitrag von Fr. 25 000. 2012 erhielt eine Produktion des Theaters einen Beitrag von Fr. 20 000. Die Sicherheitsdirektion hat mit der Stiftung Züriwerk eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, mit der ein Betriebsbeitrag pro Kalendertag und Person für die Bereitstellung und den Betrieb von geschützten Arbeitsplätzen geregelt wird (innerhalb des HORA-Theaters bestehen zehn geschützte Arbeitsplätze zu höchstens 50%).
Projekthalt	Zur Feier seines 20-jährigen Bestehens hat das Theater HORA 2013 das 4. Festival OKKUPATION vom 22. Mai bis 1. Juni 2013 durchgeführt. Am Festival beteiligen sich behinderte und nicht behinderte Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt. Das Festival richtete sich an behinderte und nicht behinderte Zuschauerinnen und Zuschauer. Im Rahmen des Festivals zeigte das HORA-Theater die Eigenproduktion «Der Profi». Das Budget dieser Jubiläumsproduktion weist Kosten von Fr. 307 110 aus, die eigentlichen Festivalkosten betragen Fr. 497 000. Aus Anlass des Jubiläums soll ein Buch über das Theater erscheinen, dessen Kosten mit Fr. 87 250 veranschlagt sind.
Kosten	für alle drei Teilvorhaben Fr. 891 360
Gewünschter Betrag	Fr. 250 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung beträgt Fr. 145 610. Von der Stadt Zürich werden Fr. 100 000 erwartet. Der gesamte Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Theater HORA leistet mit seinen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur

Integration von Menschen mit geistiger Behinderung. Die Jubiläumsprojekte sind aus sozialer, soziokultureller und gesellschaftspolitischer Sicht zu begrüssen. Da die Kosten der Jubiläumsproduktion eher hoch budgetiert waren und ein Einsparungspotenzial vorhanden war, kann der nachgesuchte Beitrag um Fr. 20000 verringert werden.

Der Jubiläumsbeitrag zugunsten des HORA-Theaters schränkt die Möglichkeit der Stiftung Züriwerk, beim Lotteriefonds allenfalls um Investitionsbeiträge für andere Bereiche zu ersuchen, nicht ein (allerdings darf das entsprechende Vorhaben keinen kulturellen oder soziokulturellen Bezug aufweisen).

Bewilligter Betrag
Auflagen

Fr. 230000

Die Bewilligung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:

- Der Jubiläumsbeitrag aus dem Lotteriefonds stellt kein Präjudiz für eine künftige Unterstützung des HORA-Theaters durch die Fachstelle Kultur dar.
- Mit seinem Beitrag unterstützt der Lotteriefonds die 4. Durchführung des Festivals OKKUPATION. Eine erneute Beitragsleistung für die 5. Durchführung des Festivals kann nicht erwartet werden.
- Für die Festlegung des jährlichen Betriebsbeitrages können der Stiftung Züriwerk keine Jubiläumskosten angerechnet werden. In der Betriebsabrechnung gegenüber dem Kantonalen Sozialamt müssen alle Jubiläumskosten ausgeschieden werden.

8. Pilotprojekt «Allee zwischen Wetzikon und Seegräben»

Bereich
Gesuchstellende
Organisation
Projektrahmen

Landschaftsschutz
Gemeinden Seegräben und Wetzikon

Alleen waren im Kanton einst weit verbreitet. In den vergangenen 50 Jahren fielen sie zu einem grossen Teil Strassenverbreiterungen zum Opfer. Mit einem Allee-Pilotvorhaben

	wollen die beiden Gemeinden in Zusammenarbeit mit der Baudirektion an der Überlandstrasse Seegräben–Wetzikon im Schutzgebiet Pfäffikersee Erfahrungen für zukünftige Allee-Vorhaben sammeln.
Projekthalt	Entlang der Überlandstrasse soll mit rund 1,3 km Länge eine der längsten Baumalleen im Kanton geschaffen werden. Die Allee wird im Grünstreifen zwischen der Strasse und dem Radweg angelegt. Das Vorhaben umfasst verschiedene Baumarten, unterschiedliche Abstände und ökologische Begleitmassnahmen (Magerwiesen als Begleitflora). Die gewonnenen Informationen werden der Baudirektion bzw. den kantonalen Fachstellen zur Verfügung gestellt. Das vorliegende Konzept trägt auch den Sicherheitsbedürfnissen Rechnung.
Kosten	Fr. 165 000
Gewünschter Betrag	Fr. 80 000
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der Gemeinden Seegräben und Wetzikon beträgt Fr. 85 000. Der Rest ist durch Dritte zu finanzieren. Es ist davon auszugehen, dass keine privaten Beiträge akquiriert werden können.
Würdigung	Das Pilotvorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mit dem Projekt wird ein Beitrag an die Wiederbelebung des kulturhistorisch und ökologisch wertvollen Landschaftselementes «Allee» geleistet. Zusätzlich bedeutsam wird das Vorhaben, weil das betroffene Gebiet Teil des BLN-Objektes Pfäffikersee und Teil der nationalen Moorlandschaft gleichen Namens ist.
Bewilligter Betrag	Fr. 80 000
Auflage	Die Gewährung des Beitrages erfolgt unter der Auflage, dass 2018 der Baudirektion ein Zwischen- und 2023 ein Schlussbericht mit den Erkenntnissen des Pilotprojektes für den Natur- und den Landschaftsschutz vorgelegt wird.

9. Jubiläum Dampfschiff «Stadt Rapperswil»

Bereich	Industriekultur
Gesuchstellende Organisation	Aktion pro Raddampfer (ApR): Der Verein ApR besteht seit 1970 und setzt sich für den dauerhaften Erhalt der beiden Raddampfer auf dem Zürichsee ein. Die ApR erhielt letztmals mit RRB Nr. 1752/2008 einen Beitrag von Fr. 86900 zugunsten der Jubiläumsaktivitäten «100 Jahre Raddampfer Stadt Zürich».
Projektrahmen	2014 wird das Schwesterschiff der «Stadt Zürich», der ZSG-Raddampfer «Stadt Rapperswil», 100-jährig. Das Schiff trägt zwar den Namen der St.Galler Stadt Rapperswil, ist aber ein zürcherisches Industriedenkmal. Es wurde bei Escher Wyss & Co in Zürich gebaut, sein Heimathafen befand sich stets in Zürich. Dieses besondere Jubiläum soll während der Schifffahrtssaison 2014 mit mehreren Anlässen gefeiert werden.
Projekthalt	Während des Rapperswiler Hafenfestes (Ende Mai 2014) finden auf dem Schiff Tage der offenen Tür statt. Für diesen Anlass wird eine Ausstellung zur Geschichte der «Stadt Rapperswil» erarbeitet. Unabhängig davon sind mehrere Druckerzeugnisse geplant, darunter ein Buch «Schifffahrt auf dem Zürichsee», in dem die öffentliche Schifffahrt auf dem See dargestellt werden soll, sowie die Broschüre «100 Jahre Raddampfer Stadt Rapperswil, 1914–2014». Hinzu kommt ein Leporello, in dem alle Jubiläumsaktivitäten (Jubiläumsfahrten/-anlässe) aufgelistet sind.
Kosten	Fr. 570054
Gewünschter Betrag	Fr. 78280
Übrige Finanzierung	Die Eigenleistungen der ApR und der ZSG betragen Fr. 328410. Aus den Einnahmen (Buchverkauf) werden Fr. 57000 erwartet. Die Kantone SG und SZ wurden um insgesamt Fr. 18000 ersucht. Von Dritten werden Fr. 88364 erwartet. Die offenen Restkosten müssen über Dritte gedeckt werden.

Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Mit den geplanten Aktionen wird verdeutlicht, dass die «Stadt Rapperswil» ein bedeutender Zeuge der Kultur- und Technikgeschichte des Kantons ist. Allerdings werden keine Kosten übernommen, die direkt aus der Durchführung des Hafenfestes Rapperswil entstehen. Somit wird der nachgesuchte Beitrag um rund Fr. 3000 (Entschädigung für Führungen während der Tage der offenen Tür) gekürzt.
Bewilligter Betrag	Fr. 75 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Der Beitrag des Lotteriefonds kommt ausschliesslich den folgenden Teilvorhaben zugute: Ausstellung Geschichte der «Stadt Rapperswil», Buch «Schiffahrt auf dem Zürichsee», Broschüre «100 Jahre Raddampfer Stadt Rapperswil, 1914–2014» und Leporello Jubiläumsaktivitäten.– Der fahrplanmässige Schiffsbetrieb auf dem Zürichsee darf durch die Jubiläumsaktionen nicht beeinträchtigt werden.– In den geplanten Publikationen sind die Bestrebungen der kantonalen Denkmalpflege und der denkmalpflegerischen Absichten abzubilden. Die Denkmalpflege soll dafür von Beginn weg Einsitz in die Konzept- und Redaktionskommissionen für die Buch- und die Broschürenpublikation erhalten.

10. Pilotprogramm zur gemeindeorientierten Prävention von Gewalt und anderem Problemverhalten bei jungen Männern im Kanton Zürich

Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Okaj Zürich und Stiftung Radix Ostschweiz: Okaj Zürich ist der kantonale Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit. Er bezweckt die Förderung der offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton. Die Stiftung Radix ist im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung tätig.

Projektrahmen	<p>Die Trägerschaft des Vorhabens besteht aus dem Gemeindepräsidentenverband (GPV), Okaj Zürich und Radix Ostschweiz. Für die vergangenen 20 Jahre ist im öffentlichen Raum eine Zunahme der Gewalt feststellbar. Der Kanton hat mit der von der Koordinationsgruppe Jugendgewalt in Auftrag gegebenen Studie «Bedarfsabklärung zur Prävention von Gewalt und Problemverhalten bei jungen Menschen in Zürcher Gemeinden» aufgezeigt, dass besonders bei suburbanen und periurbanen Gemeinden ein Bedarf nach bewährten Modellen der Gewaltprävention sowie nach Unterstützung bei der Vernetzung und dem fachlichen Austausch besteht. Ausgehend von den Ergebnissen der erwähnten Studie, entwickelte der GPV in Zusammenarbeit mit Okaj Zürich und Radix Ostschweiz das Pilotprogramm zu gemeindeorientierter Prävention.</p>
Projekthalt	<p>Das Pilotvorhaben zielt darauf ab, den Zürcher Gemeinden praxisgerechte Instrumente zugänglich zu machen und sie darin zu unterstützen, das Ausmass an Gewaltvorfällen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren negative Auswirkungen zu verringern. Die Dauer des Vorhabens ist auf drei Jahre angelegt und wird in drei Pilotgemeinden durchgeführt. Das Programm findet auf zwei Ebenen statt, die eng miteinander verknüpft sind:</p> <ul style="list-style-type: none">– Auf der Ebene «Wissensmanagement» erhalten Fach- und Schlüsselpersonen aus Gemeinden Informationen über erfolgreiche Ansätze der gemeindeorientierten Prävention. Dabei stehen sowohl konkrete Umsetzungsmassnahmen als auch Modelle für das Vorgehen in Gemeinden im Zentrum.– Auf der Ebene «Gemeindeprozesse» werden bedürfnisorientierte Massnahmen konkret für die jeweilige Gemeinde umgesetzt. Dieses modellhafte Vorgehen soll Erkenntnisse für eine wirksame gemeindeorientierte Prävention liefern.
Kosten Gewünschter Betrag	Fr. 993 384 Fr. 491 443

Übrige Finanzierung	Die drei Pilotgemeinden erbringen Eigenleistungen von Fr. 379728. Vom Bund wird eine Beteiligung von Fr. 60000 erwartet, von Stiftungen ein Beitrag von Fr. 62213. Die offenen Restkosten müssen über Dritte finanziert werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Es ist notwendig, die Gemeinden in ihrer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu unterstützen und die Gewaltprävention zu stärken. Somit dient das vorliegende Programm auch dazu, Sicherheit im öffentlichen Raum zu fördern. Das Vorhaben wird als zielgruppengerecht und praxisbezogen beurteilt. Aufgrund des modellhaften Charakters besitzt das Vorhaben sogar eine nationale Bedeutung.
Bewilligter Betrag	Fr. 491 400

11. Pilotvorhaben Medien für acht Millionen kulturell vielfältige Menschen

Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Kantonale Arbeitsgemeinschaft für Ausländerfragen KAAZ: Der Verein KAAZ wurde 1980 gegründet. Er wird von 43 Kollektiv- und 17 Einzelmitgliedern getragen. Seit Bestehen der Fachstelle für Integrationsfragen nimmt er die Funktion als Austauschgremium/Forum wahr und versteht sich als Bindeglied zwischen Fachstelle und Organisationen und Personen, welche die ausländische Bevölkerung im Kanton vertreten.
Projektrahmen	Die KAAZ will in den Jahren 2013 und 2014 drei Tagungen in transkultureller Medienkompetenz für Medienschaffende, Kommunikationsfachleute der öffentlichen Verwaltung, Medienkonsumentinnen und -konsumenten durchführen. Der transkulturelle Ansatz geht von der Erkenntnis aus, dass alle in der Schweiz wohnhaften Personen via Medien der Gesamtheit der national und international bestehenden kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Unterschiede ausgesetzt sind,

Projektinhalt	diese direkt oder indirekt rezipieren, sie an den eigenen Vorstellungen messen und in die eigene Wahrnehmung der Umwelt einbauen. Das geplante Medienprojekt wendet sich in drei Schritten an drei Zielgruppen: <ul style="list-style-type: none">- Die Zürcher Medienhäuser: Sie sollen für die transkulturelle Ausrichtung ihrer Medienprodukte sensibilisiert werden und den Rahmen für eigene Massnahmen und Vorhaben entwickeln.- Wichtige öffentliche Institutionen und Verwaltungen: Sie sollen für einen transkulturellen Umgang mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit gewonnen werden.- Schlüsselpersonen aus zürcherischen Ausländergemeinschaften: Sie sollen zu einem transkulturellen Zugang zu Medien befähigt werden.
Kosten	Fr. 129000
Gewünschter Betrag	Fr. 109000
Übrige Finanzierung	Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird ein Beitrag von Fr. 20000 erwartet.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Je kompetenter und ausgewogener über Integrationsthemen diskutiert und kommuniziert wird, umso mehr tragen entsprechende Medienberichte zu gegenseitigem Verständnis und Akzeptanz sowie zu einem friedlichen Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen bei. Mit dem Pilotvorhaben übernimmt der Kanton Zürich im Bereich eines nicht diskriminierenden Umgangs mit der medialen Kommunikation über und für Minderheiten eine Pionierrolle. Er verbessert damit den Zugang der wichtigsten Schweizer Medien zum Zielpublikum der Zuwanderinnen und Zuwanderer.
Bewilligter Betrag	Fr. 109000

12. Investitionen nach Umzug

Bereich	Soziales
Gesuchstellende Organisation	Verein Fachstelle für Schuldenfragen: Der Verein unterstützt öffentliche und private Stellen bei der Bearbeitung von Schuldenproblemen. Er betreibt eine Fachstelle. Sein Tätigkeitsgebiet ist der Kanton Zürich. Er erhält kantonale Subventionen für den Betrieb seiner Fachstelle.
Projektrahmen	Aufgrund der knappen Platzverhältnisse am alten Standort musste die Fachstelle umziehen. Am neuen Standort müssen ausserordentliche Anfangsinvestitionen getätigt werden.
Projekthalt	Diese Investitionen betreffen Telefonie, Informatik, Mobiliar und eine Schliessanlage. Die Anschaffungen können nicht über die laufende Rechnung finanziert werden.
Kosten	Fr. 118342
Gewünschter Betrag	Fr. 42000
Übrige Finanzierung	Die Fachstelle übernimmt die Personalkosten im Umfang von Fr. 26342. Von einer Stiftung sind Fr. 50000 zugesichert. Der Restbetrag muss durch Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Fachstelle leistet einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung des Sozialhilfegesetzes, indem sie öffentliche und private soziale Stellen bei der Bearbeitung von Schuldenproblemen unterstützt und überschuldete Personen berät. Durch die Erweiterung ihrer Räumlichkeiten kann sie angemessen auf die steigende Nachfrage reagieren. Aufgrund der kantonalen Bedeutung der Fachstelle ist es gerechtfertigt, von der Auflage abzusehen, dass sich die Standortgemeinde (Stadt Zürich) an den Kosten beteiligen muss.
Bewilligter Betrag	Fr. 42000

13. Rechtsquellen Werdenberg-Sax-Forstegg-Gams

Bereich	Bildung
Gesuchstellende Organisation	Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins. Die Stiftung wurde 1894 gegründet. Sie veröffentlicht die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen.
Projektrahmen	Die Rechtsquellenedition ist ein europaweit einzigartiges Werk der historischen Grundlagenforschung. Ihre Veröffentlichungen dienen der Erforschung der schweizerischen Rechts-, Verfassungs-, Wirtschafts-, Sozial-, Orts- und Regionalgeschichte. Zugleich sind diese Veröffentlichungen unentbehrlich für die Beschäftigung mit Volkskunde, Kirchengeschichte und für die Sprachforschung.
Projektinhalt	Das Projekt «Werdenberg» ist eine Fortsetzung und Ergänzung des bestehenden St. Galler-Urkundenbuches sowie der Lichtensteinischen und Bündner Urkundenbücher. Es umfasst hauptsächlich unbekannte Schriftstücke vom Hochmittelalter bis 1798, die juristisch ausgewertet und wissenschaftlich aufbereitet werden. Die Publikation in Buchform und im Internet erlaubt es einem breiten Interessentenkreis, die historischen Kenntnisse über ihre Heimat zu vertiefen und die erschlossenen Quellen auf verschiedene Fragestellungen hin auszuwerten. Der Hauptteil der Quellen zur Freiherrschaft Sax-Forstegg befindet sich im Staatsarchiv Zürich, da der Stand Zürich die ehemalige Freiherrschaft verwaltete.
Kosten	Fr. 540 000
Gewünschter Betrag	Fr. 30 000
Übrige Finanzierung	Die Kantone SG und GL haben insgesamt Fr. 220 000 zugesagt. Der Kanton SZ wurde um einen Beitrag von Fr. 30 000 ersucht. Verschiedene Stiftungen unterstützen das Vorhaben mit insgesamt Fr. 260 000. Der Restbetrag muss über Dritte gedeckt werden.

Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der inhaltliche Bezug zum Kanton Zürich ist gegeben (der vom Kanton gewünschte Kostenanteil entspricht in etwa dem Anteil der Dokumente, die einen Zürcher Bezug aufweisen). Hinzu kommt, dass das Projekt «Werdenberg» das erste Rechtsquellenvorhaben ist, in dessen Rahmen andere Kantone das vom Kanton Zürich neu entwickelte digitale Editionsmodell übernehmen.
Bewilligter Betrag	Fr. 30000
<i>14. Baumassnahmen Ateliers und Aussenplätze Gaswerk Schlieren</i>	
Bereich	Kultur
Gesuchstellende Organisation	Verein Arge Zürcher Bildhauer AZB: Der AZB wurde 1983 gegründet. Er betreibt seit 1986 in mehreren Gebäuden auf dem Areal des Gaswerks Schlieren Ateliers und Aussenplätze.
Projektrahmen	Eigentümerin der Liegenschaft Gaswerk ist die Gasversorgung Zürich. Der AZB verfügt auf dem Gaswerkareal über 17 Arbeitsplätze. Zwei davon werden seit 2004 ausländischen Bildhauerinnen und Bildhauern zur Verfügung gestellt. Für den Betrieb dieser Gastateliers erhält der AZB einen Beitrag der Fachstelle Kultur der Direktion der Justiz und des Innern; der Beitrag beträgt seit 2010 Fr. 26000. In den AZB-Ateliers finden regelmässig Lehrveranstaltungen statt. Mit der Gasversorgung Zürich bzw. der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich wurden neue, langjährige Verträge ausgehandelt, wonach die Gebäude und deren Umgebung instand gehalten werden müssen. An den Gebäuden stehen mehrere Reparaturen an.
Projekthalt	Die hauptsächlichen Investitionen betreffen Dachreparaturen und Fenstererneuerungen sowie die Einrichtung von zusätzlichen Sanitäranlagen. Hinzu kommt ein Ersatz für die veraltete Kompressoranlage.
Kosten	Fr. 465000
Gewünschter Betrag	Fr. 100000

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung der AZB beträgt rund Fr. 113 000. Die Stadt Zürich hat eine Vorfinanzierung von Fr. 100 000 geleistet, zudem übernimmt sie Fr. 50 000. Die Stadt Schlieren beteiligt sich mit Fr. 30 000. Von Stiftungen und Sponsoren werden Fr. 50 000 erwartet. Die Restkosten müssen über Dritte gedeckt werden.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplanten Sanierungsmassnahmen sind notwendig, um zeitgemässe und sinnvoll beheizbare Arbeitsplätze und bessere sanitäre Verhältnisse zu gewährleisten. Die budgetierten Kosten werden als realistisch beurteilt. In Anbetracht der grossen Eigenleistung des AZB und der Leistungen der Stadt Zürich ist ein Beitrag des Kantons von Fr. 100 000 angebracht.
Bewilligter Betrag	Fr. 100 000
Auflage	Die Auszahlung des Beitrages ist an die Auflagen gebunden, dass einerseits die Städte Zürich und Schlieren sich mit Fr. 50 000 bzw. Fr. 30 000 am Vorhaben beteiligen und andererseits sämtliche im Gesuch aufgeführten Massnahmen verwirklicht werden. Bei einer Kürzung der in Aussicht gestellten Beiträge der beiden Städte wird der Beitrag des Lotteriefonds im selben Ausmass gekürzt. Wird das geplante Vorhaben nur teilweise umgesetzt, erfolgt ebenfalls eine anteilmässige Kürzung am auszahlenden Beitrag.

15. Bundesfeier 2013 in München

Bereich	Feste
Gesuchstellende	Staatskanzlei
Organisation	
Projektrahmen	Der Kanton Zürich wurde von der schweizerischen Generalkonsulin in München eingeladen, im Rahmen der Bundesfeier 2013 am Mittwoch, 31. Juli 2013, als Gastkanton aufzutreten.

Projekthalt	Zur Feier werden rund 200 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur aus Bayern eingeladen. Am Anlass nehmen auch Mitglieder des Schweizer Vereins München sowie Schweizerinnen und Schweizer mit besonderen Beziehungen zu Deutschland teil. Der Anlass ist jedoch nicht für die Schweizer Kolonie in München gedacht. Für sie findet eine separate Veranstaltung statt. Die Bundesfeier besteht aus einem offiziellen Teil mit Ansprachen und anschliessendem Kulturprogramm sowie einem Abendessen. Die Staatskanzlei ist mit der Durchführung des Anlasses beauftragt. Die Zürcher Delegation umfasst neben der Vertretung des Regierungsrates u. a. das Präsidium des Kantonsrates und den Präsidenten des Gemeindepräsidentenverbandes. Für das Kulturprogramm konnte der Träger des kantonalen Kulturpreises 2011, Daniel Fueter, verpflichtet werden, der mit einem Ensemble «Züri-Lieder» aufführt. Das Abendessen (Stehempfang) wird durch die Hotelfachschule Belvoirpark Zürich zubereitet und serviert.
Kosten	Fr. 126 400
Gewünschter Betrag	Fr. 100 000
Übrige Finanzierung	Die Staatskanzlei übernimmt Kosten von Fr. 26 400 und deckt dadurch die Reisekosten der offiziellen Delegation und die Konsumationskosten für das Abendessen.
Würdigung	Die Kostenübernahme des Kulturprogramms (einschliesslich Konzept, Umsetzung, Moderation) und des Engagements der Belvoirpark-Studierenden entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der Anlass bietet eine gute Gelegenheit, das Image des Kantons in der bayerischen Landeshauptstadt zu pflegen.
Bewilligter Betrag	Fr. 100 000

*16. Starthilfe Visualisierung des Kindes- und
Erwachsenenschutzes*

Bereiche	Verwaltung/Recht
Gesuchstellende Organisation	Verein Zentrum für visuelles Recht: Der Verein wurde am 1. Oktober 2012 gegründet. Er bezweckt unter anderem, die visuelle Darstellung von Recht bzw. Rechtsnormen zu fördern.
Projektrahmen	Die im neuen, am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) geregelten Sachverhalte sind komplex. Über eine visuelle Darstellung soll die Möglichkeit geschaffen werden, den betroffenen Ämtern und Personen den Anwendungsbereich der wichtigsten Teile des Gesetzes näherzubringen. Der Verein plant, sechs Broschüren zu den wichtigsten Themen des KESR herauszugeben. Die Broschüren sollen dann unter anderem an Behörden (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden), Ämter (Sozial-, Jugendämter) und Institutionen (Altersheime, Spitäler usw.) abgegeben werden. Besonders die Klientinnen und Klienten dieser Stellen sollen durch die verständliche Darstellung Vertrauen in die sie betreffenden Massnahmen aufbauen können.
Projekthalt	Jede der sechs geplanten Broschüren besteht für sich, die Hefte können aber zu einem Gesamtwerk zusammengestellt werden. Anhand einer Basisgeschichte aus dem Rechtsalltag wird die Thematik mit comicartigen Illustrationen beispielhaft dargestellt. Zudem zeigt ein Kasten stichwortartig die wichtigsten Punkte auf. Es ist vorgesehen, von jeder Broschüre in einer ersten Auflage je 100 Exemplare zu drucken. Der Umfang der Broschüre beträgt rund zwölf Seiten.
Kosten	Fr. 85 000
Gewünschter Betrag	Fr. 30 000

Übrige Finanzierung	Die Eigenleistung des Vereins besteht in nicht budgetierter Gratisarbeit. Von den Kantonen AG, BE, BS und SG werden insgesamt Fr. 55 000 erwartet.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Wenn sich auch nicht alle der vorgeschlagenen Themen gleich gut für eine Visualisierung eignen, sind die illustrierten Broschüren in adressatengerechter Sprache ein gutes Mittel, um Gesetzesnormen und deren Bedeutung für den konkreten Einzelfall darzustellen. In der Regel verlangt der Lotteriefonds einen mehrjährigen Leistungsausweis der gesuchstellenden Organisation, damit eine Beitragsleistung möglich wird. Im vorliegenden Fall ist im Sinne einer Ausnahme eine Starthilfe gerechtfertigt, da es darum geht, die neuen Instrumente und Massnahmen des KESR rasch einem breiten Kreis von Betroffenen verständlich zu machen.
Bewilligter Betrag	Fr. 30 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden: <ul style="list-style-type: none">– Der Betrag wird ausbezahlt, sobald Zusicherungen von anderen Kantonen in der Höhe von Fr. 30 000 vorliegen.– Der Verein wird eingeladen, in erster Linie Veröffentlichungen zu Themen aus dem revidierten Erwachsenenschutzrecht vorzunehmen.– Der Verein hat im Rahmen der ersten Veröffentlichungen zu prüfen, welchen Erfolg die vereinfachte Darstellung komplexer Sachverhalte gemeinsam für Fachpersonen und für Laien zeigt oder ob allenfalls eine separate Darstellung für die beiden Gruppen angestrebt werden müsste.– Der Inhalt der Veröffentlichungen ist mit der Vereinigung der KESB-Präsidien Kanton Zürich (KPV, Ruedi Winet, KESB Pfäffikon) abzusprechen.

17. Neuer Vereinsbus

Bereiche	Sicherheit, Verwaltung
Gesuchstellende Organisation	Verkehrskadetten-Abteilung Albis (VKA Albis): Der Verein VKA Albis wurde 1970 gegründet. Er bezweckt in erster Linie die Unterstützung der Polizeiorgane und der Behörden und dient im Sinne der Verkehrssicherheit einer breiten Öffentlichkeit.
Projektrahmen	Die VKA Albis besitzt insgesamt vier Fahrzeuge, mit welchen die Kadettinnen und Kadetten an die jeweiligen Einsatzorte und wieder zurück gefahren werden. Zwei dieser Fahrzeuge, zwei Kleinbusse, sind mittlerweile reparaturanfällig geworden und müssen ersetzt werden.
Projektinhalt	Vorgesehen ist die Anschaffung von zwei Opel Vivaro Kombi für jeweils Fr. 37 342.80.
Kosten	Fr. 74 685.60
Gewünschter Betrag	Fr. 37 342.80
Übrige Finanzierung	Eines der Fahrzeuge wird vollumfänglich durch die VKA Albis finanziert. Der Verein hat darauf verzichtet, die Gemeinden um Beitragsleistungen zu ersuchen, da diese zugunsten des Vereins Betriebsbeiträge leisten.
Würdigung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die VKA Albis leistet wertvolle Unterstützung bei verschiedenen Grossanlässen, die z. T. nicht mehr ohne dieses Engagement durchgeführt werden könnten.
Bewilligter Betrag	Fr. 37 000

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Beiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 3636 3 000):

	in Franken
1. Museum für Gestaltung Zürich Druckkostenbeitrag	250 000
2. Stiftung Wädenswiler Kulturstätten Investitionsbeitrag	300 000
3. Nordamerika Native Museum Zürich Jubiläumsbeitrag	280 000
4. Stiftung Oskar Reinhart Investitionen	500 000
5. Myclimate Pilotprojekt «earth reloaded»	60 000
6. Verein Pro Colors Projektbeitrag	27 000
7. Hora Jubiläumsbeitrag	230 000
8. Gemeinden Seegräben und Wetzikon Beitrag an Allee-Pilotprojekt	80 000
9. Aktion pro Raddampfer Jubiläumsbeitrag	75 000
10. Gemeindepräsidentenverband Kanton Zürich, Radix Beitrag an Pilotprojekt	491 400
11. Integrationsfachstelle Pilotprojekt	109 000
12. Fachstelle für Schuldenfragen Investitionsbeitrag	42 000
13. Rechtsquellenstiftung des schweiz. Juristenvereins Publikationsbeitrag	30 000
14. Verein Arge Zürcher Bildhauer AZB Investitionsbeitrag	100 000
15. Staatskanzlei Beitrag an Bundesfeier in München	100 000
16. Verein Zentrum für visuelles Recht Druckkostenbeitrag	30 000
17. Bus Verkehrskadetten Investitionsbeitrag	37 000
Total	2 741 400

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates und die Finanz-
direktion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi